

Bild und Buch - angekommen im europäischen Spätmittelalter.

Gemalt, gedruckt und illustriert: Die Druckkunst war erschaffen.

Ausstellung vom 9. Februar bis zum 27. Mai 2018, Staatsgalerie Stuttgart



*Meister des
Dutuitschen Ölbergs (zugeschrieben);
Christus in der Vorhölle;
kolorierter Kupferstich, um 1450-1470
© Staatsgalerie Stuttgart,
Graphische Sammlung*

stellung, am Jahresbeginn 2018, genauer hin und dokumentiert dieses spannende Thema. Denn auch unterschiedlichste Schmuckformen waren für die Illustrierung von Büchern gerade gut genug. Gemalt oder gedruckt, farbig mit Gold oder nur schwarz-weiß - vielfältig sind die Erscheinungsformen von Bildern auf dem bedruckten Pergament und Papier im Spätmittelalter. Sie illustrierten und schmückten Bücher, wurden aber ebenso zur emotionalen Steigerung der Andacht sowie auch zur sinnlichen Freude der Leser auf den Bedruckstoff gebannt.

Der Erwerb von sieben kolorierten, frühen Kupferstichen aus dem Gebetbuch einer Nonne aus Utrecht sowie die Rückkehr eines Kriegsverlustes - hier handelt es sich um das 1506 gedruckte Stundenbuch für Autun mit Metallschnitten, ist Anlass für die Staatsgalerie, den allgemeinen Fokus auf die Ausstellung „Bild und Buch“ zu richten. Am Anfang des Parcours stehen Beispiele der Buchmalerei, gefolgt von gedruckten Bildern für handgeschriebene Bücher, wie es beispielsweise die neuerworbenen Kupferstiche von



*Blatt aus einem Stundenbuch
mit der „Beweinung Christi“,
Ende des 15. Jahrhunderts;
Deckfarben auf Pergament, Niederlande
© Staatsgalerie Stuttgart,
Graphische Sammlung*